

Kooperative Verhaltensmodifikation – Probleme und Lösungen für den Schulalltag

Nr.	Probleme in der Vorbereitung	Lösungsvorschläge
1	<p>Problemverhalten des Kindes stimmt nicht mit vorgegebenen Zielverhaltensbereichen überein</p>	<ul style="list-style-type: none"> a. Von 3 auf 2 Ziele reduzieren b. Neue Operationalisierungen hinzufügen <ul style="list-style-type: none"> → Operationalisierungen müssen das Problemverhalten konkret und kindgerecht aufgreifen → Wichtig: Bitte fügen Sie keine neuen Überziele hinzu oder formulieren diese um! c. Rücksprache halten / Beratung einfordern <ul style="list-style-type: none"> → Mit Studierenden oder Universität absprechen ob Kind „geeignet“ ist
2	<p>Eltern zeigen Bedenken bezüglich der Intervention bzw. der Datenerhebung</p>	<ul style="list-style-type: none"> a. Intention der Intervention wird falsch verstanden <ul style="list-style-type: none"> → Intervention als Lösungsmöglichkeit für schulische und familiäre Probleme hervorheben → Positiven Grundsatz betonen → Eigene Ratlosigkeit hervorheben, Intervention als Chance aufzeigen b. Angst vor Datenweitergabe <ul style="list-style-type: none"> → Wichtigkeit der professionellen wissenschaftlichen Begleitung des Projektes hervorheben → Zusicherung der vertraulichen Verwendung aller Daten: Es geschieht keine Weitergabe an Dritte! → An Universität weiterverweisen zur weiteren Information etc.
3	<p>Eltern haben kaum/wenig Ideen bezüglich der Belohnungen für das Kind</p>	<ul style="list-style-type: none"> a. Kind wurde nicht miteinbezogen <ul style="list-style-type: none"> → Rückversicherung, dass Kind Belohnungswünsche selbst miteinbringt → Eltern beobachten, an welchen Tätigkeiten ihr Kind im Alltag Freude hat und leiten Vorschläge daraus ab → Mit allen Kindern Ideen zusammentragen, was Kinder täglich gerne machen b. Es wurde kein Verhaltensmenü erstellt <ul style="list-style-type: none"> → Medienkonsum als Überbegriff mit genauer Auswahl der Unterkategorien → Konsequenzen mit aufnehmen, die vielleicht nur an bestimmten Tagen oder mit bestimmten Personen umgesetzt werden können (z.B. am Dienstag gemeinsam das Lieblingsessen kochen) → Wichtig: Konsequenzen dürfen niemals aufgeschoben werden und müssen immer für das Kind motivierend sein
4	<p>Bedenken bezüglich zeitlicher Ressourcen</p>	<ul style="list-style-type: none"> a. Allgemeine zeitliche Probleme <ul style="list-style-type: none"> → Gemeinsam mögliches Zeitmanagement besprechen

		<p>→ Weitere Kooperationspartner miteinbinden (z.B. Oma, Ganzttag etc.)</p> <p>b. Kooperationsgespräche per Telefon</p> <ul style="list-style-type: none"> → Im Notfall eine Lösung → Nicht über den Kopf des Kindes hinweg → Ausführliche Rückmeldung der positiven Fortschritte beibehalten und nicht kürzen!
5	<p>Eltern haben Bedenken bezüglich der Umsetzung der Konsequenzen</p>	<p>a. Angst, das Ausbleiben der Belohnung nicht durchsetzen zu können</p> <ul style="list-style-type: none"> → Regel „Nicht diskutieren“ der Punktevergabe gilt auch Zuhause, auf Vertrag verweisen → Tägliches Zusammensetzen als wichtige Komponente hervorheben, Beziehung zu Kind verbessert sich, wenn positive, wertschätzende Grundhaltung eingehalten wird → Wichtigkeit der täglichen Folge der Konsequenzen einhalten, so lernt Kind schnell, dass eine feste Struktur besteht → Eltern auf ihre Rolle als Erzieher/in hinweisen, Struktur und Grenzen liegen in ihrer Hand, nicht in Hand der Kinder → Kooperative Komponente betonen, Hilfe durch Rücksprache mit Lehrkraft bzw. Universität kann eingefordert werden <p>b. Zeitliche Probleme</p> <ul style="list-style-type: none"> → Gemeinsam mögliches Zeitmanagement besprechen → weitere Kooperationspartner mit einbinden (z.B. Oma, Ganzttag etc.)
Nr.	<p>Probleme in der Durchführung</p>	<p>Lösungsvorschläge</p>
6	<p>In einer Stunde konnte (z.B. wegen Fehlen des Kindes oder Krankheit einer Lehrkraft) keine Punkte vergeben werden</p>	<p>Sofern es geht: Besprechen Sie die Situation zu Beginn des Tages mit dem Kind. Es gibt zwei Möglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> a. Wählen Sie (gemeinsam mit dem Kind) eine andere Schulstunde an diesem Schultag aus, in der die Einschätzung vorgenommen wird b. Lassen Sie die Einschätzung ausfallen und schreiben Sie auf den Bogen kurz eine Info für die Eltern, dass eine Schulstunde weniger ausgewertet werden kann. Die geforderte Anzahl der zur Erlangung der Tagesbelohnung erforderlichen Tagespunkte verringert sich für jedes vereinbarte Ziel um zwei Punkte <p>Tipp: Versuchen Sie möglichst immer <u>Variante a</u> zu realisieren!</p>
7	<p>Schüler/in kommt nach den vereinbarten Stunden nicht zur</p>	<p>a. Kind hat Aufgabe nicht verstanden</p> <ul style="list-style-type: none"> → nochmals erklären

	<p>Lehrkraft, um sich eine Rückmeldung zu holen</p>	<p>b. Prüfen ob Schüler/in versteht, dass fehlende Bewertungen 0 Punkte ergeben → Prozedere nochmals erklären</p> <p>c. Kind hat Angst vor Bewertungssituation → prüfen und ggf. Sorgen nehmen</p> <p>d. Belohnung wird nicht konsequent vergeben bzw. konsequent nicht vergeben → In ELT-LE-gespräch Notwendigkeit / Verantwortungsteilung nochmals thematisieren → weiter mit Punkt 3</p> <p>e. Attraktivität der Belohnung aus Schülersicht zu gering / Motivation fehlt → besprechen und ggf. Belohnung anpassen</p> <p>f. Es gibt attraktive Alternativen (z.B. TV-Konsum anstelle von PC-Spielen) → Diese attraktiven Belohnungen mit in das Belohnungsmenü aufnehmen.</p> <p>Wenn a-f nicht zutreffend sind, Schüler/in noch durch kurze Erinnerungen unterstützen</p>
8	<p>Schüler/in akzeptiert Erhöhung der Punkte nach 10 Tagen Erfolg nicht</p>	<p>a. Kind empfindet Erhöhung als ungerecht → Erklären, dass er/sie jetzt schon ein „Profi“ ist → Vergleich mit PC-Spielen (Level) verdeutlichen</p> <p>b. Kind hat das Prinzip nicht verstanden → Prinzip nochmals erklären → Zeitliche Begrenzung der Maßnahme verdeutlichen → Verdeutlichen, dass Eltern und Schule an einem Strang ziehen → Antinomische Haltung: herzlich aber konsequent</p>
9	<p>Kind erscheint nicht zu den regelmäßigen ELT-Kind-Gesprächen</p>	<p>a. Prüfen, ob ELT ihre Aufgabe verstanden haben</p> <p>b. Prüfen, ob Kind das Prinzip verstanden hat</p> <p>c. Gibt es einen fixen Zeitpunkt am Tag für das Eltern-Schüler-Gespräch? (→ gemeinsam Plan machen)</p> <p>d. Ist eine Person im Haus, die die Belohnungsvergabe regeln kann? (→ Person bestimmen, Verantwortung festlegen)</p> <p>e. Ist geregelt, wer das ELT-Kind-Gespräch führt? (→ Person bestimmen, ggf. Zeitpunkt für ELT-Kind-gespräch variieren)</p>

	<p>f. Hat das Kind Angst vor der Reaktion der Eltern? → Wertschätzende Atmosphäre im ELT-Kind-gespräch mit ELT besprechen → Kritik und Tadel im ELT-Kind-Gespräch reduzieren)</p> <p>g. Kritik und Tadel im Elterngespräch überwiegen → Kritik und Tadel reduzieren, Lob erhöhen</p> <p>h. Verdiente Belohnungen werden bei anderen Problemen mit Kind wieder abgezogen → ELT darauf hinweisen, dass verdiente Belohnungen niemals abgezogen werden dürfen → ggf. andere Konsequenzen mit Eltern überlegen</p> <p>i. Kind hat keine Motivation/Angst, weil Eltern durch ELT-Kind-Gespräche gestresst sind → Zeitpunkt, Zuständigkeiten prüfen (s.o.)</p>	
<p>10</p>	<p>Elterngespräch einberufen:</p> <p>a. ELT haben Aufgabe nicht verstanden → Aufgabe nochmals ELT erklären</p> <p>b. ELT sind überfordert → Strukturhilfen geben</p> <p>Mögliche Ansatzpunkte für Strukturhilfen:</p> <p>c. Gibt es einen fixen Zeitpunkt am Tag für das Eltern-Kind-Gespräch? (→ gemeinsam Plan machen)</p> <p>d. Ist eine Person im Haus, die die Belohnungsvergabe regeln kann? (→ Person bestimmen, Verantwortung festlegen)</p> <p>e. Ist geregelt, wer das ELT-Kind-Gespräch führt? (→ Person bestimmen, ggf. Zeitpunkt für ELT-Kind-Gespräch variieren)</p> <p>f. Hat es für das Kind Vorteile, wenn es die Belohnung nicht bekommt? z.B. ELT spielen stattdessen mit dem Kind. (→ Belohnung erweitern, Verfahrensweisen anpassen, dass Vorteile nicht mehr entstehen)</p> <p>g. Wissen die Eltern, wie das Kind sich ohne die Belohnung beschäftigen soll? (→ gemeinsame Zeitplanung, Regelungen für Freizeit finden)</p>	<p>Eltern geben Belohnung auch, wenn die Punktzahl nicht erreicht wurde</p>

11	Kind wirkt ängstlich und angespannt	<p>h. Haben die Eltern Angst der Reaktion des Kindes? (→Angst nehmen, Strategien zum Durchhalten besprechen, Erklären, dass Maßnahme nicht funktionieren kann, wenn ELT nicht konsequent sind)</p> <p>a. Kind überhöht die Bedeutung der Maßnahme → Maßnahme nochmals einordnen und erklären – Druck reduzieren</p> <p>b. Hat das Kind Angst vor der Reaktion der Eltern? → Wertschätzende Atmosphäre im ELT-Kind-gespräch mit ELT besprechen → Kritik und Tadel im ELT-Kind-Gespräch reduzieren)</p> <p>c. Kritik und Tadel im Elterngespräch überwiegen → Kritik und Tadel reduzieren, Lob erhöhen</p> <p>d. Kind hat keine Motivation/Angst, weil Eltern durch ELT-Kind-Gespräche gestresst sind → Zeitpunkt, Zuständigkeiten prüfen (s.o.)</p>
12	Erfolge bleiben aus	<p>a. Punkte 7-11 nochmals prüfen</p> <p>b. Überforderung prüfen: Kind kann vereinbartes Ziel nicht erreichen → Punkte reduzieren → Anzahl der Ziele reduzieren → ggf. Ziele ändern → Professionelle Beratung (Schulpsychologie, Familienberatung, Kinder- und Jugendpsychiater)</p>